

Erstes Ehrenamtsstraßenfest wurde ein Erfolg

Verschiedene soziale Einrichtungen gingen in der Friedrich-Ebert-Straße auf die Suche nach Freiwilligen

VON ROBERT UNTERBURGER

ROTH — Erstmals wurde in der Kreisstadt ein Ehrenamtsstraßenfest durchgeführt. Schauplatz des Debüts, an dem sich viele gemeinnützige Organisationen beteiligt haben, war die Friedrich-Ebert-Straße.

Trotz des unbeständigen Wetters beteiligten sich eine ganze Reihe von Wohlfahrtsverbänden und gemeinnützigen Organisationen, in denen Menschen ehrenamtlich tätig sind. Das Straßenfest in der Friedrich-Ebert-Straße diente sowohl dem gegenseitigen Kennenlernen als auch der Information der Bürger sowie der freundlichen Einladung, selbst ehrenamtlich tätig zu werden und in einer der Organisationen mitzuarbeiten.

„Das Straßenfest sollte nicht nur ein Rahmen dafür sein, um Organisationen, Vereinen und Verbänden die

Möglichkeit zu bieten, ihr Engagement zu präsentieren. Wünschenswert wäre die Weiterentwicklung zu einem jährlichen Stadtteilfest, an dem sich alle Generationen treffen und austauschen“, sagte Quartiersmanagerin Janet Meyer von der Awo.

Meyer und Annegret Thümmler von „für einander“, der Kontaktstelle für Bürger-Engagement im Landkreis Roth, hatten sich zusammengeschlossen, um das ehrenamtliche Engagement von Organisationen, Vereinen und Verbänden aus der Stadt und dem Landkreis Roth zu stärken.

Ziel war es auch, unter dem Motto „Welcher Typ bist du?“ herauszufinden, welche Engagement-Möglichkeit zu einem selbst passen könnte. „Wir wollten das Thema ‚Bürgerschaftliches und soziales Engagement‘ wieder in die Öffentlichkeit bringen“, betonte Janet Meyer. „Ohne das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfe-

rinnen und Helfer im Landkreis wäre vieles, das unser aller Leben sehr bereichert, undenkbar“, hob Mitorganisatorin Thümmler hervor. „Die Vereine und Verbände aus der Region leben durch das Engagement ihrer Ehrenamtlichen, die sich vielen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen stellen. Diese Menschen setzen sich mit Herzblut und Leidenschaft für ihre Mitmenschen ein.“

Die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe Roth sind einige von ihnen. Hierbei handelt es sich um engagierte Rother, die das Füreinander in der Stadt stärken und unterstützen wollen. Am Ehrenamtsstraßenfest waren sie auf der Suche nach „Zeitschenker“, die bei flexibler Zeiteinteilung kleine Besorgungen oder Handreichungen für Menschen übernehmen möchten, die sich über diese nachbarschaftliche Hilfe freuen.

Hilfe suchte ebenfalls der CJD – Jugendmigrationsdienst Roth. Die Mitarbeiter betreuen junge Zuwanderer zwischen zwölf und 27 Jahren, beraten und begleiten. Es wurde nach Menschen gesucht, die gerne Wissen vermitteln und bei Hausaufgaben unterstützen.

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten im Rother Inklusionsnetzwerk zusammen, um die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Gesucht werden Personen mit Ideen und Erfahrungen, die sich für das gleiche Ziel begeistern können.

Auch der Freundeskreis Roter Schwan e.V. und die Rother Tafel e.V. haben sich zum Ziel gemacht, Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis zu unterstützen. Beide Vereine präsentierten sich und ihr wertvolles Angebot mit Informationen über ihre Arbeit.

Viele Mitmachaktionen

Unterstützung suchten ebenfalls der Werkhof Regenbogen e.V., die Futterhilfe e.V., die KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) Roth-Schwabach sowie die Mütze (Mütter- und Familienzentrum Roth e.V.) und luden zu spannenden und lustigen Mitmachaktionen ein, wie Glücksrad, Boccia, Holz-Wackelturm, KISS-Spielchen und Wurfwand. Mit einem Löschfahrzeug war auch die freiwillige Feuerwehr der Stadt Roth dabei und gab einen Einblick in ihre Arbeit. So wurde ein Fettbrand demonstriert und es wurde gezeigt, wie man einer Person mit einer Rettungsdecke helfen kann.

Mit dabei war das Bayerische Rote Kreuz mit einem Rettungswagen. Hier konnten die Besucher bei einem Ratespiel mitmachen.

Das Straßenfest war gut besucht und es fand ein reger Austausch unter den Vereinen statt. So war das Fest auch sehr hilfreich bei der Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Personen. „Die Idee, ein Straßenfest zu veranstalten, war sehr gut“, lautete auch das einhellige Urteil der Besucher. „Unser Ziel, das Thema Ehrenamt in die Öffentlichkeit zu bringen und im Rahmen einer Veranstaltung für Ehrenamtliche zu werben, wurde erreicht“, zog Quartiersmanagerin Janet Meyer eine positive Bilanz, „wir hoffen aber bei einer Neuauflage auf mehr Besucher.“



Soziale Organisationen wie die Awo, das Rother Inklusionsnetzwerk oder das Rote Kreuz (Foto) warben beim Ehrenamtsstraßenfest in der Friedrich-Ebert-Straße um neue Mitstreiter.
Foto: Robert Unterburger